

Phuong, das Findelkind mit einem schweren Herzfehler und vielen helfenden Händen.

Es ist eine menschliche Tragödie, dass Babys überall in der Welt von in Not geratenen Müttern immer noch ausgesetzt werden. Diese „Findelkinder“ werden häufig so ausgesetzt, dass sie schnell gefunden werden können. In westlichen Ländern, wo die soziale Wohlfahrt vergleichsweise hoch ist, werden diese unglücklichen Kinder häufig direkt oder in der Nähe eines Krankenhauses ausgesetzt. In Vietnam, einem Entwicklungsland mit schwieriger Geschichte durch fortdauernde kriegerische Auseinandersetzungen, ist die soziale Wohlfahrt noch stark unterentwickelt. Der Staat ist in vielen sozialen Fragen völlig überfordert. Die Menschen müssen vieles, besonders bei Krankheiten selbst regeln und nicht viele sind dabei erfolgreich.



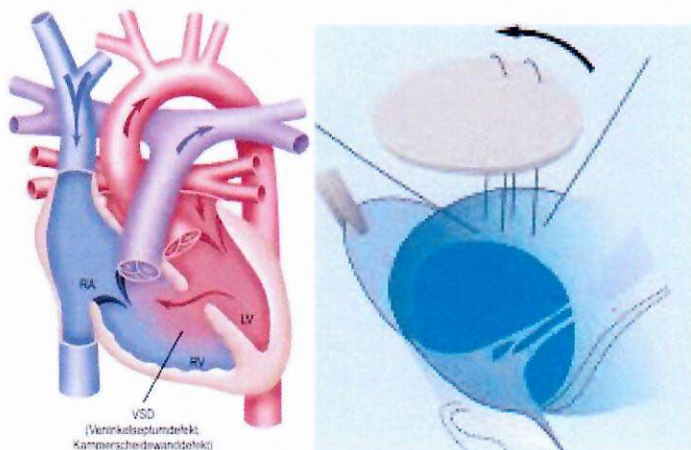
Ausgesetzte Babys vor einer Pagode

Das wenige Stunden alte weibliche Neugeborene, sorgfältig in ein Badetuch eingewickelt und in einen ausreichend großen Pappkarton gelegt, wurde gegen 7 Uhr abends von Pilgern unter einem schattigen Baum in der Nähe eines buddhistischen Klosters entdeckt. Es wurde gleich zu den Nonnen gebracht. Es war nicht unterkühlt und seine Haut war noch voller Käseschmiere und der Nabel noch feucht. Es war ruhig, bewegte sich normal und hatte ein freundliches, helles Gesicht. Die Vorsteherin des Klosters Phu Thinh der Provinz Phu Yen gab ihm daher den Namen Phuong. Phuong bedeutet Schönheit.



Phuong mit einer Nonne 4 Tage vor der Herz-OP

Phuong war wohl reifgeboren. Sie wurde im Kloster von den Nonnen aufgezogen. Die ersten 2 Woche verhielt sie sich normal. Dann fing sie an, schnell zu atmen, viel zu schwitzen und zu husten. Die Nonnen brachten sie in die lokale Gesundheitsstation. Man erklärte, sie hätte eine Atemwegsinfektion und gab ihr einige Medikamente. Aber die schnelle Atmung und der Husten hörten nicht auf, und Phuong nahm die Nahrung nicht mehr gern zu sich wie in den ersten Lebenstagen. So mussten die Nonnen das kleine Mädchen in die städtische Klinik bringen, ca. 40 km vom Kloster entfernt, um eine erweiterte Diagnostik zu erhalten. Man vermutete einen Herzfehler. Es folgte eine 550 km lange Busreise zu einem fortgeschrittenen Herzzentrum. Man stellte die Diagnose „grosser Kammerseptumdefekt“ und die Indikation zur baldigen Verschlussoperation. Die Behandlungskosten sollten 175 Mio. VND (6.800,- Euro) betragen. Die Summe entspricht etwa dem 35-fachen Monatslohn eines Arbeiters in Vietnam. Diese hohe Geldsumme war ein Schock für das Kloster, zumal die Nonnen zuvor nicht mit herzkranken Menschen in Berührung gekommen waren. Der erste Gedanke der Klostervorsteherin war, das Geld bei den Pilgern zu erbitten für die kleine Phuong. Es war nicht klar, ob die gedachte Aktion erfolgsversprechend sein und wann überhaupt das Geld dann zusammenkommen würde.



Flicken zum Verschluss des VSD

Die Klostervorsteherin entschied, Phuong bei einer befreundeten Familie in der Nähe des Herzzentrums zu halten, denn es ging ihr nach wie vor nicht gut. Doch über das soziale Netzwerk erfuhren die Nonnen von der Abteilung für Kinderkardiologie am Universitätsklinikum Hochiminh Stadt. Diese Einheit hat weitreichende Kontakte mit Hilfsorganisationen und wird seit 2015 technisch

und logistisch direkt unterstützt von der deutschen Herz-für Herz Stiftung München. So wurde Phuong dort vorgestellt und nach ca. 2 Wochen und zahlreichen Telefonaten waren die Behandlungskosten gesichert durch Spenden von zahlreichen Hilfsorganisationen. Phuong wurde dann auf die Kinderherzstation gebracht zur Vorbereitung auf die offene Herzoperation. Dabei wurde unter Vollnarkose der Brustkorb eröffnet und der Kreislauf an eine Herz-Lungen-Maschine angeschlossen. Das so vorübergehend stillgelegte Herz der kleinen Phuong wurde eröffnet und der Herzchirurg entnahm ein Stück aus Phuong's Herzbeutel, um das große Loch in der Kammerscheidewand zu verschließen. Ca. 3 Stunden dauerte die Herzoperation, Phuong kam beatmet auf die Intensivstation zur Nachbetreuung. Glücklicherweise konnte sie bereits 2 Tage später ohne Hilfe atmen, und die Wunde am Brustbein verheilte problemlos. 6 Tage nach der Herzoperation konnte Phuong aus der stationären Behandlung entlassen werden. Die Behandlung am Universitätsklinikum Hochiminh Stadt war, nach einer 2 Monate dauernden Odyssee der kleinen Phuong glücklicherweise komplett erfolgreich. Bei der Operation war sie 4 Monate alt und wog 5 kg.



Phuong mit einer Nonne 4 Tage nach der Herz-OP



Findelkind in Obhut eines buddhistischen Klosters

Phuong wird zukünftig in regelmäßigen Herzkontrolluntersuchungen überwacht, hoffentlich in der Nähe ihres Wohnorts, bei ihren Ersatzmüttern, den Nonnen des Kloster Phu Thinh der Provinz Phu Yen.

Bei den Nonnen im Kloster wird Phuong aufwachsen in einer stabilen Umgebung und ihre Schulausbildung genießen. Sie wird dankbar sein für viele helfende Hände. Sie wird daran glauben, dass stets eine wunderbare Kraft im Verborgenen da ist, um in Not geratene Menschen aufzufangen. Später könnte sie sich beteiligen an humanitären Projekten. Sie wird verstehen, dass man im Leben anderen Menschen das Glück ermöglichen und dabei selbst das Glück empfinden kann.

Da Nang, 15.08.2019

Dr. T-P Lê